

Paderborn, den 19. März 2017

Sehr geehrtes Vereinsmitglied,

mit dem Frühjahrsrundbrief möchte ich Sie über das vielfältige Programm unseres Vereins informieren und ganz herzlich einladen, an den Vorträgen, Exkursionen und Ausstellungsbesuchen teilzunehmen.

Das Jahr 2017 steht ganz im Zeichen des 500-jährigen Reformationsjubiläums. Mit seinem Thesenanschlag hat Martin Luther 1517 die Reformation ausgelöst, die auch die politischen und kirchlichen Verhältnisse in Westfalen nachhaltig veränderten. Die Nachwirkungen der Reformation stehen im Mittelpunkt einer Ausstellung mit dem Titel „Luther 1917 bis heute“ im Klostermuseum Dalheim – Ziel einer Exkursion im Mai.

Besonders freue ich mich, dass es dem Verein durch das Engagement von Dr. Norbert Börste gelungen ist, ein Gemälde aus der Versteigerung des Familienbesitzes von Haxthausen auf Thienhausen anzukaufen. Das Porträtgemälde zeigt August Anton von Haxthausen (1739-89) als jungen Mann. Er war später Domherr in Hildesheim. Das qualitätsvolle Bild wird dem hoch geschätzten Maler Anton Josef Stratmann zugeschrieben.

Ich freue mich auf das Sommersemester und setze auf Ihre Beteiligung bei den zahlreichen Veranstaltungen.

Ihr
Dr. Andreas Neuwöhner

Mitgliederversammlung in Brilon

Historisches Rathaus, Am Markt 1, 59929 Brilon

Samstag, 29. April 2017

09.30 – 10.30 Uhr	Mitgliederversammlung
10.30 – 11.00 Uhr	Kaffeepause
11.00 – 11.10 Uhr	Grußwort des stellv. Bürgermeisters Ludger <i>Böddeker</i>
11.10 – 12.15 Uhr	Öffentlicher Vortrag: Gewerkenfamilien in Brilon – Sauerländer Wirtschaftsbürger vom 17. bis 19. Jahrhundert (Roland <i>Linde</i> , Detmold)
12.15 – 12.30 Uhr	Der Richter Johann Suibert Seibertz und sein Maler-Sohn Engelbert (Dr. Friedrich Gerhard <i>Hohmann</i> , Paderborn)
12.40 – 13.40 Uhr	Mittagessen im Kolpinghaus
13.40 – 15.40 Uhr	Stadtrundgang und Besuch des Hauses Hövener (in zwei Gruppen)
16 Uhr	Kaffeetrinken im Kolpinghaus



Rathaus zu Brilon, 2004.

Foto: Martin Herbst, CC BY-SA 1.0

Zur Stadt Brilon

Otto II. bestätigte 973 die Schenkung des Hofes Brilon an das Erzstift Magdeburg. Die Vorsiedlung entwickelte sich um 1150 zum Marktort mit Pfarrkirche, die an der Stelle der heutigen Hubertuskapelle stand. Der Kölner Erzbischof Engelbert I. erwarb Brilon um 1220 von Paderborner Ministerialen und verlieh dem Ort auch aus herrschaftspolitischen Gründen gegenüber Paderborn 1220 Soester Recht. Das Areal wurde schrittweise befestigt, erhalten blieb das Derker Tor. Auf dem teils überbauten Rechteckmarkt mit Rathaus und Petrusbrunnen kreuzte die Nordsüdachse von Paderborn nach Medebach die Straße von Meschede nach Marsberg. Nach der Soester Fehde stieg Brilon zur bedeutenden Stadt auf. Die Teilhabe am Fernhandel wurde ergänzt durch Berg-, Hütten- und Hammerweke im Umland. Um 1600 bestanden im Umfeld der kurfürstlichen Bergbehörde noch 16 Bergwerke (Blei, Kupfer, Galmei, Eisenerz), Tradition hat auch die Forstwirtschaft.

Trotz mehrerer Stadtbrände blieben neben dem Adelshaus (1431) und Haus Sauvigny des Hüttenbesitzers A. E. Ulrich (1752) mehrere Fachwerkhäuser des 17.-19. Jahrhunderts erhalten.

(Nach: Handbuch der historischen Stätten, Bd. 3: Nordrhein-Westfalen. 3. Aufl., Stuttgart 2006, Artikel „Brilon“ von Wilfried *Ehbrecht*)

Zum Haus Hövener

Im Jahre 1802 erwarb der Kaufmann Caspar Krüper ein Grundstück unmittelbar am Marktplatz und errichtete 1803 das repräsentative Gebäude als Wohn- und Geschäftshaus, das er 1816 an die Gewerkenwitwe Charlotte Catharina Unkraut das Haus veräußerte. Sie war die Ur-Ur-Großmutter von Wilhelmine Hövener, der letzten Besitzerin. Die Familie Kannegießer - Unkraut - Hövener gehörte zu einer der größten Gewerkenfamilien der Region.

Mit einer Schenkung an das LWL-Freilichtmuseum Detmold (1994) und mit der Einrichtung der Stiftung „Briloner Eisenberg und Gewerke – Stadtmuseum Brilon“ (1996) machte Wilhelmine Hövener ihr Haus und das wertvolle Inventar der Öffentlichkeit als Museum, das 2011 eröffnete, zugänglich.



Haus Hövener am Briloner Marktplatz.

Abb.: <http://www.haus-hoevener.de/das-haus/geschichte-des-hauses/index.php>.

Es wird kein Bus eingesetzt. Teilnahmegebühr für Vorträge, Führungen und Mahlzeiten: 37 €, ohne Mahlzeiten 15 €.

Anmeldungen bis Freitag, 21. April 2017, schriftlich oder telefonisch **nur** bei der Vereinsgeschäftsstelle, Pontanusstr. 55 (Stadtarchiv), 33095 Paderborn, Tel.: 05251/88-1943, gegen Abbuchung.

69. Tag der Westfälischen Geschichte in Geseke

Freitag/Samstag, 12./13. Mai 2017. Das genaue Programm entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Faltblatt.

Vortrag

Dienstag, 11. Juli 2017, 20 Uhr, Theologische Fakultät Paderborn, Kamp 6, Hörsaal 2:
Prof. Dr. Bernhard *Jussen*, Goethe-Universität Frankfurt

Von Marc Aurels Pferd zur Sexualität Christi:
„Mittelalterliche“ Herrscherbildnisse zwischen Religion und Politik

(In Zusammenarbeit mit dem Historischen Institut der Universität Paderborn)

Exkursionen, Ausstellungen

Tagesfahrt: Mittelalterliche Dorfkirchen im Umfeld Soests

Samstag, 1. April 2017

Leitung: Studiendirektor a. D. Klaus *Hohmann*

Die Fahrt wurde ausführlich im Herbstrundbrief 2016 vorgestellt.

Teilnahmegebühr für Fahrt, Eintritt und Führungen:
29 € (Vereinsmitglieder), 33 € (Nicht-
Vereinsmitglieder).

Anmeldungen sofort, telefonisch oder schriftlich beim
Verein, Pontanusstr. 55 (Stadt- und Kreisarchiv),
33095 Paderborn, Tel: 05251 881943 gegen
Abbuchung (nur Vereinsmitglieder) oder
Überweisung.

08.00 Uhr Abfahrt Paderborn, Liboriberg

08.05 Uhr Abfahrt Hauptbahnhof

17.30 Uhr Rückfahrt ab Parkplatz hinter dem „Wilden
Mann“,

ca. 18.30 Uhr Rückkehr in Paderborn

Luther. 1917 bis heute

Ausstellung im LWL-Landesmuseum für Klosterkultur
Dalheim, Am Kloster 9, 33165 Lichtenau

Dienstag, 23. Mai 2017

Leitung: Dr. Andreas *Neuwöhner*

Sie nannten ihn den Philosophen, einen Propheten
und das „Licht am dunklen Ort“, aber auch einen
„zertrenner und offenbarn ketzer“: Der einstige
Augustinermönch Martin Luther (1483–1546) war
schon zu Lebzeiten eine Legende. Mit der
Reformation setzten seine 95 Thesen im Jahr 1517
einen Prozess in Gang, der die Welt veränderte.
Gleichzeitig machten sie ihren Verfasser zu einem der
berühmtesten Deutschen, der bis heute die
Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Zum Auftakt des 500. Reformationsgedenkens
widmet sich die Sonderausstellung ab 31. Oktober
2016 der Figur Martin Luther in der jüngeren
Geschichte und zeigt, was den Reformator bis heute
zu einer Schicksalsfigur der Deutschen macht.

Es wird kein Bus eingesetzt. Wer eine Mitfahrgelegenheit ab Paderborn benötigt, bitte bei der Anmeldung mitteilen.

Treffpunkt: 15.15 Uhr Kloster Dalheim, 15.30 Uhr Führung

Teilnahmegebühr für die Führung: 10 € (Nicht-Mitglieder: 12 €).

Anmeldungen bis Montag, 15. Mai 2017, schriftlich beim Verein, Pontanusstr. 55 (Stadt- und Kreisarchiv), 33095 Paderborn, gegen Abbuchung (nur Vereinsmitglieder) oder Überweisung.

„Perlen, Ringe, Schlangenschwert – Schätze edler Westfalen aus dem Sintfeld. Grabfunde aus dem 6. Jahrhundert“: Sonderausstellung im alten Patrimonialgericht Fürstenberg

Altes Gericht Fürstenberg, Am Schlosspark 5, 33181 Fürstenberg

Freitag, 14. Juli 2017, 15.30 Uhr
Leitung: Marianne Moser M.A., Mariann Witt-Stuhr M.A.

Funde von der Grabung des Archäologen Daniel Bèrenger werden der Historischen Fürstenberg gGmbH für eine Sonderausstellung im Alten Gericht vom LWL Museum in der Kaiserpfalz und aus dem Fundus in Münster zur Verfügung gestellt.

Aus einem Fürstengrab stammt die gesamte Waffenausstattung eines fränkischen Kriegers, darunter ein Ringschwert. Durch die Schmiedetechnik bedingt, schimmerte die blanke Schneide so, dass es schien, als ob ein Wurm oder eine Schlange daran empor gleiten würde: "Am Heft ist ein Ring und Herz in der Klinge. Schrecken in der Spitze vor dem, der es schwingt. Die Schneide birgt einen blutigen Wurm,

aber am Stichblatt wirft die Natter den Schweif", heißt es in einer mittelalterlichen Sagensammlung.

Die Klinge gehörte einem Toten, dessen Nachfahren bei den Grabbeigaben an nichts gespart hatten: Da lag alles mit drin, was im Frühmittelalter an Statussymbolen zu haben war. Um 600 n. C. kann der Krieger einem beliebigen germanischen Stamm der Zeit der Völkerwanderung angehören. Er kann Franke oder Sachse sein. Der Adelige vom Sintfeld, so steht fest, hatte sein Landgut auf Vesperthe oder in Zinsdorf, verbrachte dort seinen Lebensabend und wurde nach seinem Tod mit Waffen und Pferd begraben.

Auf den Friedhof waren Bauarbeiter beim Aushub eines Grabens für die Gasleitung von Fürstenberg nach Wünnenberg gestoßen. Dabei fanden sie bunte Glasperlen. Sie gehörten zum Grab eines 14-jährigen Mädchens. Aufgereiht ergeben die Glasperlen eine wertvolle Halskette.

Im Anschluss an den Ausstellungsbesuch gibt es noch eine „**Führung auf rechts-geschichtlichen Spuren**“. Zu sehen sind u.a.:

Das alte Gericht von 1736 mit Freitreppe und Eingangsportal steht in Fürstenberg im Zentrum eines Ensembles herrschaftlicher Bauten. Original erhalten ist im Kellergeschoss der Zellentrakt des Gefängnisses. Unter dem Titel „Macht und Ordnung – Recht und Gerechtigkeit“ wird im Erdgeschoss die Rechts- und Sozialgeschichte im Fürstbistum Paderborn vorgestellt und veranschaulicht.

Das Schloss der Grafen von Westphalen, als Gerichtsherrn von Fürstenberg, entstand am Ende des 18. Jh. und wurde als fürstbischöfliche Sommerresidenz geplant. Das zweigeschossige Schloss mit zwei Pavillons öffnet sich nach Süden zur freien Landschaft hin.

Auf dem vormals kahlen Bergplateau wurde ein großzügiger Landschaftsgarten mit verschiedenen Laub- und Nadelgehölzen gestaltet. Der geometrische Garten auf der Nordseite des Gebäudes und die gärtnerischen Anlagen unmittelbar am Schloss werden intensiv gepflegt. Die äußeren Reihen der Lindenpflanzung auf der "Esplanade" hat man in den letzten Jahren nachgepflanzt. In den Anlagen finden sich noch einige dendrologische Raritäten des 19. Jahrhunderts, u. a. ein gefleckter Ahorn mit gelb-grün gestreiften Blättern und ein eindrucksvoller Mammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*).

Es wird kein Bus eingesetzt. Wer eine Mitfahrgelegenheit ab Paderborn benötigt, bitte bei der Anmeldung mitteilen.

Treffpunkt: 15.15 Uhr, Altes Patrimonialgericht
Fürstenberg Am Schlosspark 33181 Fürstenberg,
15.30 Uhr Beginn der Führung

Teilnahmegebühr: 5 € (Nicht-Mitglieder: 7 €)

Anmeldungen bis Donnerstag, 6. Juli 2017, schriftlich
beim Verein Pontanusstr. 55 (Stadtarchiv), 33095
Paderborn, gegen Abbuchung (nur Vereinsmitglieder)
oder Überweisung, Tel.: 05251/88-1943

Archäologische Familienexkursion

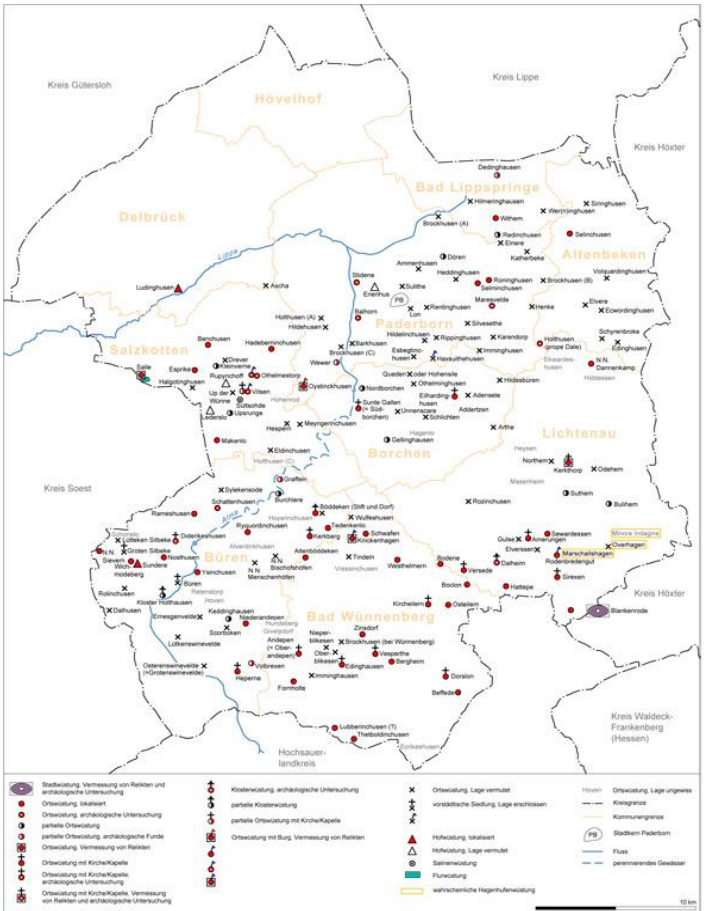
Auf der Suche nach Spuren vergangener Orte!

Samstag, 2. September 2017
Beginn: 14.00 Uhr

Treffpunkt: Auf der Haxter Höhe, Wanderparkplatz
„Knickweg“ / Ecke Husener Straße, von dort aus
können Fahrgemeinschaften gebildet werden.

Leitung: Marianne Moser M. A., Führung: Dr. Rudolf
Bergmann, Münster

Fehden, Pest, Landflucht, Krisen der Landwirtschaft: Im Mittelalter ereigneten sich manche Katastrophen, die gravierenden Einfluss auf die Siedlungslandschaft hatten, auch in Paderborn. Das zeigt eine systematische Prospektion der aufgegebenen Orte, die das Fachreferat für die Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit derzeit im Gebiet des Kreises Paderborn durchführt, weil hier nur etwa ein Viertel der Ortswüstungen ihrer exakten Lage nach bekannt ist.“ nach: (Blog der LWL Archäologie für Westfalen, Publikationsdatum: 04.11.2016, Themen: Mittelalter- und Neuzeitarchäologie, Spezialgebiete)



Dr. Rudolf Bergmann von der LWL-Archäologie in Münster, promovierte einst über „Die Wüstungen des Geseker Hellwegraumes“. Inzwischen hat er sich von Westen angenähert und nun auch der Region um Paderborn angenommen. Im Hochstift verschwanden im 14. Jahrhundert mehr als die Hälfte der bestehenden Orte. Manche sind bekannt, andere werden bis heute gesucht. Viele sind unwissentlich seit Jahren Ziele von Sonntagsspaziergängen.

Mit Herrn Bergmann werden diese Plätze in der Landschaft aufgesucht und ihre Geschichte ganz neu beleuchtet – oder wussten Sie, das die „Hilligen Seele“ Mittelpunkt eines untergegangenen Dorfes war? Erfahren Sie Neues zur Imbsenburg, zum Kercdorp bei Lichtenau oder beispielsweise über Amerungen.



Hilligen Seele. Foto: LWL/Rudolf Bergmann

Kinder sind herzlich willkommen und können kostenfrei teilnehmen. Bitte achten Sie auf Insektenschutz, Wetter-angepasste Kleidung und festes Schuhwerk. Anreise mit Privat-PKW, auf dieser Fahrt wird kein Bus eingesetzt. Wer eine Mitfahrgelegenheit möchte, bitte bei der Anmeldung im Stadt- und Kreisarchiv angeben.

Teilnahmegebühr: Die Teilnahme ist für alle frei. Von Nicht-Mitgliedern wird gerne eine Spende genommen.

Anmeldungen bis Donnerstag, 24. August 2017, schriftlich beim Verein Pontanusstr. 55 (Stadtarchiv), 33095 Paderborn, gegen Abbuchung (nur Vereinsmitglieder) oder Überweisung, Tel.: 05251/88-1943

Sommerstudienfahrt 2017

„Römer, Renaissance und Reformator“. Eine Fahrt nach Augsburg vom 23. bis 27. August 2017

Am Zusammenfluss von Lech und Wertach ließ Augustus vor 2000 Jahren ein Legionslager errichten, im ersten Jahrhundert nach Christus entstand aus der zugehörigen Zivilsiedlung die Hauptstadt der Provinz Rätien „Augusta Vindelicum“. Die Lage an der Via Claudia verhalf zu Wohlstand durch Handel. Bereits in spätrömischer Zeit wurde Augsburg Bischofssitz und die Verehrung der Märtyrerin Afra (+ 303/305) machte die Stadt zum Wallfahrtsziel. Bischof Ulrich verhalf Augsburg nach dem Sieg über die Ungarn bei der „Schlacht auf dem Lechfeld“ 955 zum Rang einer der wichtigsten Städte des Reiches und verursachte rege Bautätigkeit, wie den Neubau von Dom und St. Afra und eine Stadtmauer. Zahlreiche Klöster wurden gegründet. Im Jahr 1156 gelang es den Bürgern, sich von Friedrich Barbarossa ihre Rechte gegenüber dem Bischof verbriefen zu lassen. Der Reichtum beruhte in der Hauptsache auf der Tuchherstellung und dem Fernhandel mit Venedig. Die enge Verbindung zu den Habsburgern und die Erschließung von Rohstoffen, wie Kupfer und Silber in Tirol und Quecksilber in Spanien durch Augsburger Kaufleute, wie die Fugger und Welser, machte Augsburg ab dem 15. Jahrhundert zu einer europäischen Metropole. Man zeigte seinen Reichtum durch bedeutende Bauten der Renaissance und entwickelte die führende Gold- und Silberschmiedekunst ihrer Zeit.

Früh kamen reformatorische Strömungen in die Stadt. Martin Luther wohnte 1518 im Karmelitenkloster, um sich dem Verhör durch Kardinal Cajetan zu stellen. Auf dem Reichstag von 1530 wird Karl V. die „confessio augustana“ übergeben. Der 1555 vereinbarte Religionsfrieden brachte endlich die Gleichberechtigung von Katholiken und Lutheranern in Stadt und Reich.



Augsburg.

Der Niedergang einer der bevölkerungsreichsten Städte des Reiches kam durch Hungersnot und Pest im Dreißigjährigen Krieg. Nur die Bedeutung in Bereichen der Malerei und des Kunsthandwerkes blieb bis ins 18. Jahrhundert bestehen. 1719 wird Leopold Mozart hier geboren. 1806 verlor Augsburg die Reichsfreiheit und fiel an Bayern. Mit dem Bau der Eisenbahn 1840 begann die Entwicklung zur Industriestadt, besonders in den Sparten Textil und Maschinenbau. Durch starken Zuzug aus dem Umland überwiegen seither die Katholiken. Als Sohn des kaufmännischen Direktors einer Papierfabrik und gemischt konfessioneller Eltern wird 1898 Bertolt Brecht in Augsburg geboren und im protestantischen Glauben erzogen.

An der Via Claudia, der wichtigsten römischen Straßenverbindung zwischen Süddeutschland und Norditalien, liegt die **romanische Basilika St. Michael in Altstadt**, dem ursprünglichen Standort von Schongau. Unter der Protektion der Welfen entstand um 1200 ein gewaltiger Kirchenbau, der heute das einzige Beispiel so unverändert erhaltener Basiliken der Spätromanik in Süddeutschland ist. Innen empfängt eine 3,20 m hohe Christusfigur aus der Bauzeit mit originaler Farbfassung den staunenden Betrachter.

Weiter westlich besuchen wir als Kontrast den „schwäbischen Escorial“, die **Benediktiner Abtei Ottobeuren**. Das ehemals freie Reichsstift wurde 764 gegründet. Berühmt ist heute die zu Beginn des 18. Jahrhunderts überprägte Anlage, die in Architektur und Innenausstattung außergewöhnlich prunkvoll angelegt worden ist.

Bescheidenheit prägt den Orden der Kartäuser. Dennoch gehört das ungefasste, eichene Chorgestühl der **Klosterkirche Maria Saal in Buxheim** von einem virtuosen Schnitzer aus Tirol, zu den besten hochbarocken Bildhauerarbeiten Bayerns.

Bis heute ist das wenige Kilometer nordöstlich gelegene **Schloss Babenhausen** im Besitz der Familie Fugger-Babenhausen. Anton Fugger, der Neffe Jacob Fugger des Reichen, erwarb es 1538. Heute kann man das Schloss sowie ein kleines Museum zur Familiengeschichte besuchen.



Basilika Altenstadt.

Mittwoch, 23. August

7.30 Uhr

Abfahrt Paderborn

Hauptbahnhof

mittags

Essen am Bus

nachmittags

Fahrt nach **Neuburg an der Donau**

Besuch der Ausstellung

„FürstenMacht und wahrer Glaube“

abends

Hotel in **Augsburg** „Augsburger Hof“, im Anschluss gemeinsames Abendessen

Donnerstag, 24. August

Augsburg

vormittags	Stadtführung von den Römern bis zu Luther
mittags	Mittagspause zur freien Verfügung
nachmittags	Besuch des Maximilian-Museums und der Fuggerei, anschließend Freizeit

Freitag, 25. August

Fahrt nach Süden

8.15 Uhr vormittags	Abfahrt am Hotel Führung im Fugger-Schloss Babenhausen Führung in der Kartause Buxheim
mittags	bayerische Brotzeit am Bus
nachmittags	Kirchenführung in Kloster Ottobeuren Kirchenführung in der romanischen Kirche in Altstadt
abends	gemeinsames Essen beim Fugger-Schloss Wellenburg

Samstag, 26. August

Augsburg

vormittags	Führung im „tim“, Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg „Vom Rohstoff zur Mode“, Besuch des „Brecht-Hauses“
ab Mittag	Freizeit

Sonntag, 27. August

Rückfahrt

9.00 Uhr mittags	Abfahrt ab Hotel Stadtrundgang in Nördlingen und Mittagessen
---------------------	--

nachmittags

Kirchenführung in **St. Lioba bei Fulda**

Ankunft

Paderborn Hauptbahnhof
ca. 20.30 Uhr



Chorgestühl Buxheim.

Die Fahrt wird gemeinsam mit dem „Förderkreis Historisches Museum im Marstall Paderborn-Schloß Neuhaus“ durchgeführt.

Die Exkursionsleitung liegt bei Marianne Moser und Walter Mayer.

Änderungen im Programm bleiben vorbehalten.

Im Preis inbegriffen sind Busfahrt, Übernachtung mit Frühstück, Führungskosten und Trinkgelder. Ein Besuch der Augsburger Puppenbühne ist ebenfalls gebucht. Der genaue Spielplan und damit Tag und

Uhrzeit, standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Die Kosten der Restaurantbesuche sind selbst zu tragen.

Übernachtung im Einzelzimmer: 640,00 € bis 30 Personen, 590 € bis 40 Personen.

Übernachtung im Doppelzimmer (Preis pro Person): 525 € bis 30 Personen, 470 € bis 40 Personen.

Anmeldungen **nur schriftlich mit dem Anmeldeformular auf den letzten Seiten** beim Altertumsverein, Pontanusstr. 55 (Stadtarchiv), 33095 Paderborn, bis Freitag, 30. Juni 2017.

Wir weisen darauf hin, dass die Anmeldungen in jedem Fall verbindlich sind, und empfehlen sicherheitshalber eine private Reiserücktrittversicherung.

Ignaz-Theodor-Liborius-Meyer-Preis

Über die Vergabe des Ignaz-Theodor-Liborius-Meyer-Preises 2017 entscheidet das Preisgericht im März. Über das Ergebnis sowie ggf. über den Ort und Termin der Preisverleihung informieren wir Sie im Herbstrundbrief 2017.

Die Vorschlags- bzw. Bewerbungsfrist für die Preisverleihung 2018 endet am 31.10.2017.

Vorschläge bzw. Bewerbungen sind dem Vereinsdirektor einzureichen.

Veröffentlichungen

Band 166 (2016) der Westfälischen Zeitschrift ist zusammen mit dem Band 94 (2016) der Zeitschrift Westfalen zu Beginn des Jahres an unsere Mitglieder ausgeliefert worden. Band 167 (2017) der Westfälischen Zeitschrift und Band 95 (2017) der Zeitschrift Westfalen werden voraussichtlich termingerecht zum Jahreswechsel 2017/18 erscheinen.

In der Reihe „Studien und Quellen“ sind im vergangenen Wintersemester erschienen:

Bd. 80, *Dertinger*, Richard: Philipp Georg Brüll (1648-1706): ein westfälischer Bildhauer der Barockzeit im Hochstift Paderborn. - Paderborn : **Bonifatius**, 2016. ISBN: 978-3-89710-696-3. Preis: 29,90 €, Mitglieder 22,45 €.

Im kommenden Sommersemester soll kein Band erscheinen.

Archiv und Bibliothek

Das Vereinsarchiv hatte einen Zuwachs von 1 Codex. Benutzt wurden 234 Codices, 273 Acta, 29 Nachlass-Materialien, insgesamt 536 Einheiten.

Die Bibliothek erwarb 2016 durch Tausch 62, als Geschenk 209, durch Kauf 36, insgesamt 307 Bände. Bei 35 Bibliotheksführungen mit Bestandspräsentationen wurden etwa 420 Personen zahlreiche Materialien aus Archiv und Bibliothek vorgestellt.

Leihgaben mit Materialien aus Archiv und Bibliothek erhielten folgende Ausstellungen bzw. Institutionen: Oelde, Literaturmuseum Haus Nottbeck: Spee Trutznachtigall 1660.

Fürstenberg, Altes Gericht: Macht und Ordnung –
Recht und Gerechtigkeit

Büren-Wewelsburg: „Für Leib und Seele – Zum
Bäderwesen im Paderborner Land“

Paderborn, Kaiserpfalz: 1000 Jahre Abdinghof

Bearbeitung schriftlicher Anfragen (incl. E-Mails): 7.

Sammlungen

Archäologische Sammlung

Die archäologische Sammlung hat einen erfreulichen Zuwachs bekommen. Das Vereinsmitglied, Heinrich Emrich, übergab bei einer Führung durch die Sammlung, im Winter 2016, drei Krüge als Dauerleihgabe. Bereits als Schüler trat der spätere

Anwalt und Notar in den Verein für Geschichte und Altertumskunde ein. Sein ebenfalls geschichtsinteressierter Vater hatte etwa 1955 beim Abriss eines Hauses in Herstelle drei Keramikgefäße geborgen. Es handelt sich um Krüge aus Faststeinzeug mit sogenanntem Wellenfuß, vermutlich im 14. Jahrhundert gefertigt. Die Schankgefäße sind fast unbeschädigt, waren aber zu ihrer Zeit eher „2. Wahl“, da sie Verformungen besonders im Mündungsbereich aufweisen. Diese entstanden beim Brennvorgang.

Ihrem Wert und ihrer Schönheit tut das heute keinen Abbruch. Die Familie Emrich hat die Stücke jahrzehntelang sorgsam bewahrt, sich jetzt aber entschlossen, sie in kundige Hände zu geben. Der Verein bedankt sich herzlich und freut sich sehr über diese Dauerleihgabe. Er beabsichtigt, die Krüge der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, indem er sie mit anderen herausragenden Stücken aus der Sammlung zum Exponat im neu eingerichteten Stadtmuseum am Abdinghof macht.

Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlung

Beim Auktionshaus Mars wurde ersteigert:

Lot 2018, Unbekannter Porträtist, 18. Jh., Portrait eines adeligen Offiziers: August Antonius von Haxthausen, Domherr zu Hildesheim (1739 - 1789), rechts oben ein Wappen, rückseitig Historie. Aus deutschem Adelsbesitz. Öl auf Malkarton, 28 x 22 cm. Vielleicht ein Stratmanngemälde.

Nach ersten Vergleichen der sehr guten Qualität des Gemäldes und der gesamten künstlerischen und stilistischen Einordnung könnte es sich möglicherweise um ein Gemälde von Anton Joseph Stratmann (* 1732 in Paderborn; † 12. Februar 1807 ebenda) handeln. Besonders fallen Ähnlichkeiten (Malduktus, Farbgebung etc.) mit dem Porträt des Fürstbischofs Friedrich Wilhelm von Westphalen, 1783 im Hochstiftmuseum auf, aber auch die übrigen Porträts von Asseburg, von Mengersen u.a. auf (dort auch gleiche Perücken, die eine wichtige Datierungshilfe sind). Siehe zu den Vergleichsporträts, in: Dirk Strohmann, Anton Joseph Stratmann, Leben und Werk eines Malers aus dem Paderborner Hochstift (= Studien und Quellen, Bd.33). Das wäre natürlich noch eine weitere schöne Überraschung, wenn wir hiermit ein bisher unbekanntes Stratmanngemälde ergattert hätten. Denn es ist davon auszugehen, dass Stratmann noch weitere Porträts malte, die sich noch in Privatbesitz befinden und nur durch solche Auktionen plötzlich bekannt werden. Beispiele gibt es ja für andere Maler und Provenienzen genügend. Dr. Dethlefs scheint in diesem Porträt möglicherweise auch einen "Stratmann" zu erkennen. Wir hatten uns auf der Herbsttagung des Westfälischen Glasforums in Boffzen - zusammen mit Dr. Hohmann - auch schon darüber Gedanken gemacht und kamen dabei auf Stratmann. Um genaueres zu erfahren, sollte nun der Stratmannexperte Dr. Strohmann um Amtshilfe gebeten werden. Oder noch besser. Wie wäre es mit einem kleinen Kolloquium dazu?



August Anton von Haxthausen als junger Mann. Gemälde neu im Besitz des Altertumsvereins Paderborn.

Münzsammlung

Die Münzsammlung hatte 2017 keine Zugänge zu verzeichnen. Kustos Arnold Schwede hat einen großen Teil seiner numismatischen Bibliothek in die Bibliothek des Altertumsvereins gegeben. Herzlichen Dank hierfür.

Mitgliederzahl

Die Abteilung Paderborn hatte am 31.12.2016 insgesamt 770 Mitglieder, darunter drei Ehrenmitglieder.

Anschriften, Konten, Öffnungszeiten

Vereinsanschrift: Pontanusstr. 55 (Stadt- und Kreisarchiv), 33095 Paderborn
www.altertumsverein-paderborn.org
Tel.: 05251/88-1943,
Fax: 05251/88-2047
E-Mail: geschaeftsfuehrer@altertumsverein-paderborn.org

Vereinskonten: Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold
IBAN: DE754726018731207300
(BIC:DGPBDE3MXXX)

Sparkasse Paderborn-Detmold
IBAN: DE16476501300001041730
(BIC: WELADE3LXXX)

Vorstand:

Vereinsdirektor: Dr. phil. Andreas *Neuwöhner*,
Städt.Verwaltungsrat im
Museumsdienst
Tel.: 05251/88-2561,
Fax: 05251/88-2041
E-Mail: direktor@altertumsverein-paderborn.org

Stellv.

Vereinsdirektor: Prof. Dr. phil. Peter E. *Fäßler*,
Professor für Neueste Geschichte
mit Schwerpunkt Zeitgeschichte
an der Universität Paderborn
Tel.: 05251/60-2433,
Fax: 05251/60-3709
E-Mail: direktor_stellvertreter@altertumsverein-paderborn.org

Geschäftsführer: Andreas Gaidt M. A., Archivar im
Stadtarchiv Paderborn
Anschrift, Tel., Fax und E-Mail s.
oben unter Vereinsanschrift

Schatzmeister: Franz-Josef Krüger,
Diplomkaufmann
Paderborn, Tel.: 05251/541900
(abends)
E-Mail:
schatzmeister@altertumsverein-
paderborn.org

*Schriftführerin,
Öffentlichkeitsarbeit:* Marianne Witt-Stuhr M. A., PR-
Referentin
Von Sobbe-Str. 7, 33154
Salzkotten
Tel.: 05258/502131 (dienstl.),
05258/934396 (privat)
E-Mail:
schriftfuehrer@altertumsverein-
paderborn.org

*Weitere
Vorstandsmitglieder:* Dr. phil. Rainer Decker,
Studiendirektor
E-Mail:
schriftleitung@altertumsverein-
paderborn.org
(Schriftleitung Westfälische
Zeitschrift)

Marianne Moser M. A., Archäologin
Tel.: 05251/23986 (abends)
E-Mail:
studienfahrten@altertumsverein-
paderborn.org
(Studienfahrten)

Sammlungen:

Archiv und Bibliothek
Erzbischöfliche Akademische
Bibliothek, Leostr. 21, 33098
Paderborn
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 –
12.30 Uhr, 14.30 – 18.00 Uhr
Kustos: Prof. Dr. theol. Hermann-
Josef *Schmalor*
Tel.: 05251/290416,
Fax: 05251/282575
E-Mail: archiv@altertumsverein-
paderborn.org

Kunst- und Kulturgeschichtliche
Sammlung
Wegen der Umgestaltung der
Paderborner Museumslandschaft
ist die Sammlung derzeit nicht
zugänglich.
Kustos: Dr. phil. Norbert *Börste*,
Mathildenstr. 32, 33098 Paderborn,
05251/730970,
E-Mail:
kunstsammlung@altertumsverein-
paderborn.org

Münzsammlung
Wegen der Umgestaltung der
Paderborner Museumslandschaft
ist die Sammlung derzeit nicht
zugänglich.
Kustos: Arnold *Schwede*,
Schwaneyer Weg 7, 33100
Paderborn, Tel.: 05251/61176
E-Mail:
muenzward@altertumsverein-
paderborn.org

Archäologische Sammlung
Kasseler Str. 45, 33098 Paderborn
Kustos: Marianne *Moser M. A.*,
Tel.: 05251/23986
E-Mail:
archaeologie@altertumsverein-
paderborn.org

Anmeldung zur Sommerstudienfahrt 2017

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur Sommerstudienfahrt 2017.

Name und Vorname:

Anschrift:

Ich werde vonPerson(en) begleitet.

Name(n) und Anschrift(en) der Begleitperson(en):

Ich/wir benötigen Einzelzimmer,
.... Doppelzimmer.

Ich ermächtige den Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens, Abt. Paderborn e.V., die Teilnahmegebühr Anfang Juli 2017 von meinem Konto abzubuchen. Die endgültige Höhe der Teilnahmegebühr – sie richtet sich nach der Anzahl der Anmeldungen – teilt mir der Verein Mitte Juni 2017 schriftlich mit.

Institut:

IBAN:

Mir ist bekannt, dass bei etwaiger Stornierung meiner Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist möglicherweise Stornierungskosten anfallen.

Ort und Datum

Unterschrift